Leserbrief an KIRCHE heute Ausgabe 8/9 zum Artikel „Freut euch und jubelt“ von Pfr. Erich Maria Fink

„Um das zu werden, was er ist“ durchlebt der Mensch einen geistlichen Transformationsprozess innerhalb der - das Denken, Wahrnehmen und sich Orientieren - bestimmenden und begrenzenden Koordinaten namens Raum und Zeit.

Dieser Prozess kann durchaus als „Weg zum Ziel“ - hin zur eigenen, heiligenden Menschwerdung in und bei Gott bezeichnet werden; im Unterschied zum Anspruch von „der Weg ist das Ziel“ - jenem endlosen Kreislaufphänomen innerhalb der Reinkarnationslehren, dem der Mensch durch Selbstbemühung zu entfliehen trachtet.

Der eigentliche Quantensprung hin zur Heiligwerdung vollzieht sich dagegen so, wie dem angeführten Zitat des Hl. Bonaventura zu entnehmen ist, wo es heißt: „.alle Geistestätigkeit muss aufhören, damit die Spitze der Liebe in Gott hinein getaucht und verwandelt wird…“.

Was wiederum eine Feststellung und Aufforderung ist, die den menschlichen Geist und sein unmittelbar davon betroffenes Ego unweigerlich in nicht vorhersehbare existentielle Nöte versetzen wird.

Als einzig begehbarer Weg zum heilig machenden Ziel bleibt eben nur die eigene, bedingungslose und freie Hingabe an die wartende, sich in Christus verzehrende Liebe Gottes, die alle Not in „wahre geistliche Freude“ - das Markenzeichen wahrer Heiligkeit – verwandelt.

Wolfgang Seitz OFS
Tannstr. 4
78658 Zimmern